

Lebenslauf von Johann Gottfried Schadow

- 1764 geboren am 20. Mai in Berlin
1776 erster Zeichenunterricht
1778 Besuch der Akademie der Künste, Berlin
1783 arbeitet im Atelier des Hofbildhauers Tassaert, erste eigenständige Werke
1785 Aufenthalt in Rom
1787 Berufung zum Hofbildhauer in Berlin
1788/89 Entwurf für das Grabmal des Grafen Alexander von der Mark
1789 Auftrag zur Quadriga auf dem Brandenburger Tor
1793 Standbild „Friedrich der Große“ für Stettin im Auftrag der Pommerschen Stände
1794 Standbild „Husarengeneral Hans Joachim von Zieten“
1795 Grabmal des Grafen Hans von Blumenthal
1795/97 Prinzessinnengruppe Luise und Friedericke von Preußen
1796/97 Radierungen Tänzerpaar Vigano
1800 Standbild Fürst Leopold von Anhalt-Dessau „Der Alte Dessauer“
1800 Fries an der Neuen Münze in Berlin „Münzfries“
1801/02 Disput mit Goethe; Begegnung in Weimar
1805 Einzug in das neue Wohnhaus in der Kleinen Wallstraße in Berlin
1810 Auftrag für den Sarkophag der Königin Luise
an Christian Daniel Rauch markiert den Führungswechsel innerhalb der Berliner Bildhauerschule
1816 Direktor der Berliner Akademie der Künste
1817 Grundsteinlegung „Luther-Denkmal“ in Wittenberg
1819 Enthüllung des „Blücher-Denkmal“ in Rostock
1826 letzte Marmorarbeit „Ruhendes Mädchen“
1844 „Die Weinsbergerin“, Schadows letzte Tonarbeit für die KPM
1849 Lebenserinnerungen „Kunst-Werke und Kunst-Ansichten“
1850 gestorben am 27. Februar in Berlin, beigesetzt auf dem Dorotheenstädtischen Friedhof

Schadow Gesellschaft Berlin e. V.

Die Schadow Gesellschaft Berlin e.V. wurde im Jahre 1993 in Berlin gegründet.

Die Satzungsziele der Gesellschaft sind:

- die Pflege des Berlin-Brandenburgischen Kulturgutes, unter besonderer Berücksichtigung der Bewahrung des hinterlassenen Werkes von Johann Gottfried Schadow;
- die Förderung deutscher und internationaler Kontakte für das Kulturleben in Berlin-Brandenburg durch Austausch über den deutschen und europäischen Klassizismus;
- die Unterstützung der Forschung auf diesem Gebiet und die Förderung von Skulptur in der Stadt;

Um diese Ziele zu erreichen, werden Vorträge, gemeinsame Ausstellungs- und Museumsbesuche, Exkursionen und vieles andere mehr veranstaltet und auch besondere Projekte verwirklicht.

Wir laden Sie ein, Mitglied unserer Gesellschaft zu werden. Der Jahresbeitrag beträgt 100,00 €. Spendenbescheinigungen werden erteilt.

Für weitere Informationen steht Ihnen unsere Webseite zur Verfügung.

Kontaktdaten

Postadresse:
Schadow Gesellschaft Berlin e.V. (Schadow Haus)
Platz der Republik 1
11011 Berlin
Telefon / Fax 030 226 73 02
www.schadow-gesellschaft-berlin.de
E-Mail:
schadow-gesellschaft-berlin@t-online.de
Bankverbindung:
Berliner Sparkasse, Kto. Nr. 0103 812 040
Bankleitzahl: 100 500 00
BIC: BELADEVB33XXX
IBAN: DE18 1005 0000 0103 8120 40

SCHADOW GESELLSCHAFT BERLIN E.V.



Besucheradresse

Schadow Gesellschaft Berlin e.V.
Schadowstraße 12/13, Schadow Haus
10117 Berlin-Mitte

Telefon 030 / 226 73 02

Das Schadow Haus



Schadow Haus, Schadowstraße 12/13, Berlin-Mitte (1)

1805 wurde das Schadow Haus als Wohnhaus und Atelier für den Künstler und seine Familie in der Kleinen Wallstraße 10/11 – seit 1936 Schadowstraße – fertig gestellt. 1837 schuf Eduard Bendemann das berühmte Wandbild „Die Künste am Brunnen der Poesie“.

1851 folgte eine Erweiterung im südlichen Seitenflügel und das Vorderhaus wurde um ein Geschoss aufgestockt. Im Jahre 2000 erwarb der Bund das Gebäude und ließ es umfassend sanieren und restaurieren. Am 12. Juni 2013 wurde das Haus vom Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung an den Deutschen Bundestag zur Nutzung übergeben.



Supraporte über dem Hauptportal (l), J. G. Schadow 1804/05 (3)

Fotos ©: Mildebrath (1, 2), Petersen (3, 4),
Infoblatt: Stand 8/2021, Schadow Gesellschaft Berlin e.V.



„Die Künste am Brunnen der Poesie“, Eduard Bendemann (2)

Das Schadow Haus beherbergt heute den Kunstbeirat des Deutschen Bundestages und Büroräume. Das Gebäude, unweit des Brandenburger Tores mit Schadows berühmter Quadriga, ist das einzige in Berlin-Mitte verbliebene Künstlerhaus des deutschen Klassizismus.

Die Schadow Gesellschaft Berlin e. V. hat ihre Geschäftsräume im Schadow Haus und setzt sich weiterhin für eine öffentliche Zugänglichkeit der künstlerisch bedeutenden Räume ein. Der Deutsche Bundestag als Eigentümer trägt hierfür eine besondere Verantwortung!



Supraporte über dem Scheinportal (r), J. G. Schadow 1804/05 (4)

Veröffentlichungen der Schadow Gesellschaft Berlin e. V.

Die blaue Reihe:

Band I / 2000 – Silke Brandmeier
Die Künste am Brunnen der Poesie

Band II / 2001 – Martina Rudloff
Schadow, der Berliner, im Disput mit Goethe, dem Olympier

Band III / 2002 – Bernhard Maaz
Die Reliefs vom Schadow-Haus ...

Band IV / 2002 – Claudia Czok
Atalante in Preußen? Schadows Bilder vom Tänzerpaar Viganò 1796/97

Band V / 2003 – Helmut Caspar
Schadows Blücherdenkmal in Rostock / Luther in Wittenberg

Band VI / 2004
„Husarengeneral Hans-Joachim von Zieten“
Zur Wiederaufstellung des Standbildes ...

Band VII / 2005
Fürst Leopold von Anhalt-Dessau „Der Alte Dessauer“
Zur Wiederaufstellung des Standbildes ...

Band VIII / 2007
Drei Geschenke für das Schadow Haus ...

Band IX / 2008 – Johannes Grützke
Mein Schadow, Reden, Dialoge, Theaterstücke

Band X / 2008
Zur Wiederaufstellung der Generalsdenkmäler von
J. G. Schadow und anderen Bildhauern auf dem Zietenplatz

Band XI / 2009 – Monika Peschken-Eilsberger
Das Schadow Haus und seine Bewohner 1805-2008

Band XII / 2009
Die Denkmäler vom ehemaligen Wilhelmplatz jetzt auf dem
Zietenplatz in Berlin-Mitte

Band XIII / 2009 – Claudia Czok
Das Doppelporträt der Schwestern Fromme von J. G. Schadow

Band XIV / 2011
Friedrich der Große von J. G. Schadow aus der Sammlung des
Museum Narodowe w Szczecinie (Nationalmuseum Stettin)

Band XV / 2011 Adolph Menzel und Johann Gottfried Schadow
Eine Rezension von 1834 und ihre Bilder

Band XVI / 2014
J. G. Schadow - Grabmal für Hans Graf von Blumenthal, Horst
in der Prignitz

Band XVIII 2019 Johann Gottfried Schadow im Berliner Schloss
„Etabliert IM SCHLOSSE?“

Sonderbände:

I / 2014 - Festschrift zum 250. Geburtstag von Schadow und
20-jährigen Jubiläum der Schadow Gesellschaft Berlin e. V.

II / Ausstellungskatalog 2014, Stadtmuseum Berlin
Unser Schadow, Gratulationen zum 250. Geburtstag

III / 2023 – Festschrift zum 30. Geburtstag der Schadow
Gesellschaft Berlin e. V.